

# Kirchliches Amtsblatt

## der Kirchenprovinz Pommern

Nr. 7

Stettin, den 25. Juni 1943.

75. Jahrgang.

**Inhalt:** (Nr. 41.) Mitteilung betr. „Rußland-Vermiße“. — (Nr. 42.) Bestattung in Deutschland verstorbener Ostarbeiter. — (Nr. 43.) Tag der Inneren Mission. — (Nr. 44.) Kirchenmusikalische Veranstaltungen. — (Nr. 45.) Kinderzuschlag für Luftwaffen- und Marinehelfer. — (Nr. 46.) Äußerungen des kirchlichen Lebens in den Jahren 1934 bis 1941. — (Nr. 47.) Wirtschaftliche Versorgung des Pfarrerstandes und der Hilfsprediger im Rechnungsjahre 1943. — (Nr. 48.) Zahlung der Pfarrbesoldungs- und Versorgungspflichtbeiträge. — Personal- und andere Nachrichten. — Notiz.

Evangelisches Konsistorium der Provinz Pommern.

Stettin, den 2. Juni 1943.

**(Nr. 41.) Mitteilung des Hilfswerks für Internierte und Kriegsgefangene bei dem Kirchlichen Außenamt der Deutschen Evangelischen Kirche betr. „Rußland-Vermiße“.**

Die Anfragen, die das Evangelische Hilfswerk für Internierte und Kriegsgefangene in Sachen „Rußland-Vermiße“ von Kirchenbehörden und einzelnen Pfarrämtern erhält, häufen sich in letzter Zeit außerordentlich. Es empfiehlt sich, daß die obersten Behörden und Pfarrämter die Anfragen selbst beantworten und dabei folgenden Text wählen, in dem alle wesentlichen Auskünfte zusammengefaßt sind, die nach gewissenhafter Prüfung zu diesem Problem erteilt werden können.

„Wie wir von dem Evangelischen Hilfswerk bei dem Kirchlichen Außenamt der Deutschen Evangelischen Kirche hören, hat dieses ebensowenig wie das Deutsche Rote Kreuz eine Möglichkeit, Nachforschungen nach in Rußland vermißten Angehörigen durchzuführen. Jeder Versuch dieser Art wird dadurch unmöglich gemacht, daß die Sowjetregierung das Internationale Komitee vom Roten Kreuz in Genf als neutrale Vermittlungs- und Auskunftsstelle nicht anerkennt und sich infolgedessen — im Unterschied zu den anderen Feindmächten — weigert, die Namen der in ihrer Hand befindlichen Angehörigen der deutschen Wehrmacht dorthin laufend zu melden. Damit fällt grundsätzlich jede Möglichkeit einer Rückfrage oder einer Erkundigung im Einzelfall, die bei Kriegsgefangenen nur durch eine neutrale Auskunftsstelle bewerkstelligt werden kann, fort.

Es ist wiederholt und mit allem Nachdruck versucht worden, im Einvernehmen mit den zuständigen Reichsbehörden, über die kirchlichen Hilfswerke für Kriegsgefangene in neutralen Ländern (z. B. Schweden) Erhebungen über die Behandlung deutscher Kriegsgefangener in Rußland durchzuführen. Auch diese Versuche sind bisher völlig ergebnislos verlaufen. Jedenfalls hat sich eine Nachforschung über die genannten Stellen als unmöglich und undurchführbar erwiesen.

Die Hoffnung, daß sich im weiteren Verlauf des Krieges doch noch eine Möglichkeit bietet, um genaue Ermittlungen über das Schicksal der deutschen Kriegsgefangenen in Rußland anzustellen, darf nicht aufgegeben werden. Um für alle Eventualitäten hinreichend vorbereitet zu sein, erfaßt das Deutsche Rote Kreuz in einer „Vermißen-Kartei“ die Personalien der als vermißt gemeldeten deutschen Soldaten. Die Angehörigen dürfen aber nicht versäumen, die dazu notwendigen Angaben an nachstehende Dienststelle einzusenden: Präsidium des Deutschen Roten Kreuzes, Amt S, Berlin SW 61, Blücherplatz 2. Die Namen der Vermißten werden dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz in Genf gemeldet, das jedoch bis auf weiteres nicht in der Lage ist, Anfragen nach Moskau zu richten und von dort Auskünfte zu erhalten. — Die amtliche Vermißtenkartei bei der Wehrmacht wird bei der Wehrmachtsauskunftsstelle für Kriegerverluste und Kriegsgefangene, Berlin W 30, Hohenstaufenstraße 47/48, geführt. Wer sich Gewißheit darüber verschafft hat, daß die Vermißtenanzeige bei den beiden genannten Dienststellen erstattet ist, hat alles getan, was zur Nachforschung nach Rußland-Vermißten im Augenblick von privater Seite aus unternommen werden kann.

Bei der Nachforschung nach Stalingrad-Vermißten ist zu beachten, daß die abschließenden Ermittlungen von den sogen. „Arbeitsstäben Stalingrad“, die bei den in Frage kommenden Wehrkreiskommandos gebildet sind, getroffen werden. Soweit der Sitz des zuständigen „Arbeitsstabes Stalingrad“ nicht bereits bekannt ist, kann er bei jedem örtlichen Wehrmeldeamt erfragt werden. Die Arbeitsstäbe unterrichten von sich aus die Angehörigen fortlaufend je nach dem Stand der Ermittlungen im Einzelfall. Unabhängig davon besteht aber auch die Möglichkeit einer direkten schriftlichen oder mündlichen Anfrage bei den Arbeitsstäben von seiten der Angehörigen.“

Das Hilfswerk für Internierte und Kriegsgefangene bei dem Kirchlichen Außenamt der Deutschen Evangelischen Kirche.

Tgb. VI Nr. 543.

Stettin, den 12. Juni 1943.

**(Nr. 42.) Bestattung in Deutschland verstorbener Ostarbeiter.**

Deutsche Evangelische Kirche.  
Kirchenkanzlei.  
KK. IV 584/43.

Berlin-Charlottenburg 2, den 1. Juni 1943.  
Marchstr. 2.

Abschrift.

Der Reichsminister  
für die kirchlichen Angelegenheiten.  
I 683/43, II, III.

Berlin W 8, den 20. Mai 1943.  
Leipziger Straße 3.

Auf den im Ministerialblatt für die Innere Verwaltung 1943 S. 677 abgedruckten Runderlaß des Herrn Reichsministers des Innern vom 21. April 1943 — I 1877/43 — 5360 c —, betreffend Friedhöfe, Bestattung in Deutschland verstorbener Ostarbeiter, mache ich aufmerksam.

Im Auftrag:  
gez. H a u g g.

An die Deutsche Evangelische Kirche — Kirchenkanzlei, Berlin-Charlottenburg, Marchstr. 2.

An  
die obersten Behörden der deutschen evangelischen Landeskirchen  
und  
an die Evangelischen Konsistorien des altpreußischen Aufsichtsbereichs.

Abschrift übersenden wir zur gefälligen Kenntnisnahme und geeigneten weiteren Veranlassung. Der Runderlaß vom 21. April 1943 hat folgenden Wortlaut:

**Friedhöfe: hier:**

**Bestattung in Deutschland verstorbener Ostarbeiter — RdErl. d. RMdI. vom 21. April 1943 — I 1877/43 — 5360 c —.**

(1) Ostarbeiter(innen) im Sinne des § 1 der VO. über die Einsatzbedingungen der Ostarbeiter vom 30. 6. 1942 (RGBl. I S. 419), die während des Einsatzes im Reichsgebiet sterben, werden unter Beachtung der Anordnungen in den RdErl. des GBA. vom 13. 5. 1942 (RABl. S. I 455) und 9. 2. 1943 (RABl. S. I 141) grundsätzlich auf dem öffentlichen Friedhof des Sterbeortes bestattet.

(2) Für diese Bestattungen sind von den Friedhofverwaltungen Grabstellen zur Verfügung zu stellen, die hinreichend getrennt von den für die Bestattung von Deutschen vorgesehenen Grabstellen liegen. Bei der Auswahl der Grabstellen ist den Glaubensgrundsätzen der Verstorbenen Rechnung zu tragen, z. B. sind Mohammedaner in der Richtung nach Osten zu beerdigen.

(3) In den Gemeinden mit mehreren öffentlichen Friedhöfen bestimmt die Ortspolizeibehörde einen Friedhof für die Bestattung von Ostarbeitern, wenn es nach Lage der Verhältnisse geboten ist, daß die Bestattung verstorbener Ostarbeiter nur auf einem der vorhandenen Friedhöfe erfolgt.

(4) Wegen der Bestattungskosten wird auf den RdErl. des GBA. vom 9. 2. 1943 (RABL. S. I 141) verwiesen, nach dem die Beerdigungskosten insoweit endgültig auf den Reichsstock für Arbeitseinsatz übernommen werden können, als sie nicht von dem bisherigen Betriebsführer des Verstorbenen getragen werden.

Im Auftrage:  
gez. H e y e r.

---

Vorstehenden Erlaß der Deutschen Evangelischen Kirche — Kirchenkanzlei — geben wir hiermit den Kirchengemeinden zur Nachachtung bekannt.

Tgb. IV Nr. 3277.

---

**Evangelisches Konsistorium der Provinz Pommern.**

Stettin, den 11. Juni 1943.

**Nr. 43. Tag der Inneren Mission.**

Als Tag der Inneren Mission ist vom Evangelischen Oberkirchenrat der 19. September 1943 (13. Sonntag nach Trinitatis) festgesetzt. Nähere Anweisungen erfolgen später.

Tgb. VI Nr. 566.

---

**Evangelisches Konsistorium der Provinz Pommern.**

Stettin, den 27. Mai 1943.

**(Nr. 44.) Kirchenmusikalische Veranstaltungen.**

Wir begrüßen alle kirchenmusikalischen Veranstaltungen, die in unserer Provinz stattfinden, da wir wissen, daß die musica sacra gerade auch in schweren Zeiten dem Christenmenschen Trost und Kraft geben kann.

Um einen Überblick über die kirchenmusikalischen Veranstaltungen in der Provinz zu behalten, ersuchen wir die Herren Vorsitzenden der Gemeindegemeinderäte, künftig von allen kirchenmusikalischen Darbietungen in ihrer Gemeinde dem Kirchenmusikwart und vor allem dem Landeskirchenmusikwart, Kirchenmusikdirektor Blaufuß, Stettin, König-Albert-Str. 47 — möglichst unter Beifügung des Programms — nachrichtlich Kenntnis zu geben.

Tgb. VI Nr. 531.

---

**Finanzabteilung beim  
Evangelischen Konsistorium der Provinz Pommern.**

Stettin, den 31. Mai 1943.

**(Nr. 45.) Kinderzuschlag für Luftwaffen- und Marinehelfer.**

Den nachstehenden Runderlaß des Reichsfinanzministers vom 29. 4. 1943 — A 4490 — 2644 IV (RBB. S. 113) — geben wir zur Beachtung bekannt.

„Der Kinderzuschlag für über 16 Jahre alte Schüler, die als Luftwaffen- und Marinehelfer herangezogen sind, ist weiterzuzahlen, solange die Schulausbildung fortgesetzt wird und das eigene Einkommen des Schülers außerhalb des Kriegshilfseinsatzes nicht 40 RM. monatlich erreicht.“

Tgb. III Nr. 256/43.

---

Evangelisches Konsistorium der Provinz Pommern.

Stettin, den 18. Juni 1943.

(Nr. 46.) Äußerungen des kirchlichen Lebens in den Jahren 1934—1941.

Jahr	I.	II. Taufen								Die Taufen betragen % der Geburten						
	Gesamtzahl der Evangelischen	A. im ganzen (darunter in Klammern die in dieser Zahl enthaltenen nachgeholtten Taufen von Kindern über 1 Jahr alt)	B. Aufteilung von A in						C. Taufversagung (siehe Anweisung)	a) in rein evangel. Ehen	b) in glaubensverschiedenen Ehen	b) aufgeteilt in				c) bei uneheleichen
			a) aus rein evangelischen Ehen	b) aus glaubensverschiedenen Ehen	b) aufgeteilt in							c)				
					1. evangel.-kathol.	2. evangel.-sonst.-christlich	3. evangel.-jüdisch	4. evangel.-sonst. (siehe Anweis.) uneheleichen von evangel. Müttern					1. evangel.-kathol.	2. evangel.-sonst.-christlich	3. evangel.-jüdisch	

## Bezirk Stettin

1934	1 799 409	35 726 (7)	31 779	765	428	32	7	298	3 182	26	95,09	80,19	61,85	50,79	175	152,82	77,16
1935	1 799 469	37 495	33 753	763	420	46	4	293	2 979	6	95,79	71,91	53,85	71,88	33,33	142,93	77,94
1936	1 871 790	38 115 (323)	34 269	744	415	55	4	270	3 102	1	96,11	67,64	51,30	101,77	200	113,92	79,50
1937	1 900 125	36 665 (558)	32 989	736	423	50	8 (1)	255	2 940	1	97	76	72	46	88	62	90
1938	1 960 641	37 388 (271)	33 573	903	488	67	8	340	2 912	—	96,68	66,64	71,3	40,1	400	67,73	89,3
1939	1 902 230	37 139 (542)	33 585	952	532	59	8	353	2 672	7	94	59,5	67,7	42,1	100	53	83,2
1940	1 978 251	36 436 (913)	32 756	1 246	616	79	3	548	2 434	7	92	60	63,7	47	100	58	86,7
1941	1 933 833	32 370 (604)	28 812	1 340	694	79	2	571	2 212	—	92	54	64	40	100	50	87

## Bezirk Schneidemühl

1941	255 864	4 569 (49)	4 047	244	193	10	—	41	278	—	94,4	50,5	48,9	62,5	—	51,25	105,3
------	---------	------------	-------	-----	-----	----	---	----	-----	---	------	------	------	------	---	-------	-------

Jahr	III. Trauungen					Die Trauungen betragen % der Eheschließungen			IV. Sterbefälle			
	A. im ganzen (darunter in Klammern die in dieser Zahl enthaltenen Nach-Trauungen über 1 Monat nach der Eheschließung)	B. Aufteilung von A in			C. Trauversagungen	a) bei rein evangel. Paaren	b)		I. Verstorbene Evangelische	II. Bestattungen mit kirchlichen Akten		III. Die kirchlichen Bestattungen betragen % der Sterbefälle
		a) rein evangelische Paare	b)				1. bei evangel.-kathol. Paaren	2. bei evangel.-sonst.-christl. Paaren		1. Erdbestattung	2. Einäscherungsfeier und Urnenbeisetzung	
			1. evangel.-kathol.	2. evangel.-sonst.-christlich								

## Bezirk Stettin

1934	19 082 (101)	18 756	301	25	20	95,63	40,90	23,15	21 711	19 433	134	90,12
1935	10 183 (48)	15 815	341	27	14	93,29	44,69	35,06	23 834	21 987	553	94,57
1936	15 223	14 891	293	39	8	93,18	45,08	38,24	23 168	21 509	680	95,77
1937	14 232 (62)	13 827	349	56	12	92	73	28	22 815	20 826	799	94,6
1938	12 603 (38)	12 259	311	33	6	84,47	58,5	39,2	21 016	19 662	764	97,2
1939	11 910 (57)	11 571	298	41	19	74,09	41,8	23,1	22 389	20 785	940	96,14
1940	9 344 (197)	8 950	332	62	7	70,47	47,5	54	23 716	22 617	1 099	93,68
1941	7 273 (110)	6 894	319	58	5	81	27	13	22 798	21 527	1 241	94

## Bezirk Schneidemühl

1941	1 082 (15)	987	89	6	—	80,6	38,5	100	3 209	3 134	75	98,2
------	------------	-----	----	---	---	------	------	-----	-------	-------	----	------

Jahr	A. im ganzen	V. Heiliges Abendmahl				VI. Konfirmationen							C. Konfirmations- versagungen	
		I. Zahl der Abendmahlsgäste		II. Die Kom- munikanten betragen % der landes- kirchlichen Evan- gelischen (Sp. 2)	A. Im Kalender- jahr konfir- mierte Kinder im ganzen ; (darunter in Klammern die in der Zahl enthaltenen Nachkonfirma- tionen) (siehe Anwei- sung)	B. Aufteilung von A in								
		B. Aufteilung von A in				a) aus rein evan- gel. Ehen	b) aus glaubensver- schiedenen Ehen	b) aufgeteilt in				c) u n e h e l i c h von evangl. Müttern		
		a) männ- lich	b) weib- lich					1. evangel.-kathol.	2. evangel.-sonst- christlich	3. evangel.-jüdisch	4. evangel.-sonst. (siehe Anweis.)			
1934	502 408	16 789	223 037	279 371	27,92	35 801	34 436	305	181	16	2	106	1120	12
1935	492 147	17 821	216 800	275 347	27,35	36 070	34 669	384	211	40	3	130	1017	17
1936	488 420	10 629	212 514	275 906	26,09	35 826 (15)	34 382	371	197	18	3	153	1073	17
1937	447 256	10 647	195 253	252 003	23,5	32 683 (2)	31 389	324	163	30	5	126	970	20
1938	424 039	11 610	183 285	240 784	21,62	30 610	29 387	365	181	39	1	144	858	35
1939	357 669	9 016	151 036	206 633	18,8	31 967 (1)	30 562	350	160	27	3	160	1055	49
1940	295 093	8 890	119 802	175 291	13,8	30 058 (14)	28 734	353	168	29	1	155	971	59
1941	279 192	7 892	108 622	170 570	13,4	29 089 (4)	27 826	359	163	21	2	173	899	47

Bezirk Stettin

1934	502 408	16 789	223 037	279 371	27,92	35 801	34 436	305	181	16	2	106	1120	12
1935	492 147	17 821	216 800	275 347	27,35	36 070	34 669	384	211	40	3	130	1017	17
1936	488 420	10 629	212 514	275 906	26,09	35 826 (15)	34 382	371	197	18	3	153	1073	17
1937	447 256	10 647	195 253	252 003	23,5	32 683 (2)	31 389	324	163	30	5	126	970	20
1938	424 039	11 610	183 285	240 784	21,62	30 610	29 387	365	181	39	1	144	858	35
1939	357 669	9 016	151 036	206 633	18,8	31 967 (1)	30 562	350	160	27	3	160	1055	49
1940	295 093	8 890	119 802	175 291	13,8	30 058 (14)	28 734	353	168	29	1	155	971	59
1941	279 192	7 892	108 622	170 570	13,4	29 089 (4)	27 826	359	163	21	2	173	899	47

Bezirk Schneidemühl

1941	440 101	935	16 401	27 609	17,2	4 097	3 925	72	61	1	—	9	100	10
------	---------	-----	--------	--------	------	-------	-------	----	----	---	---	---	-----	----

Jahr	VII. Kindergottesdienste sind regelmäßig gehalten worden in wieviel Kirchengemeinden		VIII. Jugendgottesdienste sind regelmäßig gehalten worden in wieviel Kirchengemeinden			IX. Übertritte zur evangelischen Kirche					X. Austritte	
	A. ohne Gruppen- system (einschl. Kinderlehre)  (Durchschnittszahl der Teilnehmer in [eckigen Klammern])	B. mit Gruppen- system	A. in Form von Unter- redungen mit den Konfirmanden oder als Christenlehre  in Form von Unter- redungen mit den Konfirmanden oder als Christenlehre	B. in Form von Gottesdiensten veranstaltet von		a) Übertritte (im ganzen) (darunter in Klammern Rücktritte, die in der Gesamtzahl enthalten sind)	b) Aufteilung von a in			c) außerdem religions- unmün- dige Kinder (in a nicht gezählt)	a) Erwachsene	b) religionsunmün- dige Kinder
				a) der Gemeinde	b) der Inneren Mission oder von anderen Seiten		1. von der katho- lischen Kirche	2. von sonstigen christlichen Gemeinschaften	3. von sonst. nicht-christl. Gemein- schaft. u. andern (siehe Anweis.)			
1934	765 (15 206)	114 (16 999)	193	173	5	1 703 (732)	290	132	1 281	—	761	—
1935	708 (13 805)	163 (162 287)	182	158	2	1 168 (548)	274	87	807	—	933	—
1936	758 (12 057)	123 (14 507)	237	144	16	1 161 (505)	265	100	796	74	1569	101
1937	836 (17 580)	127 (13 441)	247 (10)	173	9	751 (77)	255	82	414	55	6582	719
1938	772 (19 479)	121 (14 546)	171	120	12	526 (53)	192	79	255	48	8148	1001
1939	694 (15 820)	131 (11 370)	132	133	13	426 (123)	185	61	180	49	9857	1461
1940	533 (12 851)	98 (7 573)	90 (10)	112	6	389 (51)	150	39	200	28	4375	493
1941	457 (11 595)	82 (6 284)	87	65	8	352 (110)	159	33	160	36	5149	739

Bezirk Stettin

1934	765 (15 206)	114 (16 999)	193	173	5	1 703 (732)	290	132	1 281	—	761	—
1935	708 (13 805)	163 (162 287)	182	158	2	1 168 (548)	274	87	807	—	933	—
1936	758 (12 057)	123 (14 507)	237	144	16	1 161 (505)	265	100	796	74	1569	101
1937	836 (17 580)	127 (13 441)	247 (10)	173	9	751 (77)	255	82	414	55	6582	719
1938	772 (19 479)	121 (14 546)	171	120	12	526 (53)	192	79	255	48	8148	1001
1939	694 (15 820)	131 (11 370)	132	133	13	426 (123)	185	61	180	49	9857	1461
1940	533 (12 851)	98 (7 573)	90 (10)	112	6	389 (51)	150	39	200	28	4375	493
1941	457 (11 595)	82 (6 284)	87	65	8	352 (110)	159	33	160	36	5149	739

Bezirk Schneidemühl

1941	78 (1 563)	13 (597)	15	27	—	67 (8)	58	2	6	13	624	125
------	------------	----------	----	----	---	--------	----	---	---	----	-----	-----

**Finanzabteilung beim  
Evangelischen Konsistorium der Provinz Pommern.**

Stettin, den 31. Mai 1943.

**(Nr. 47.) Wirtschaftliche Versorgung des Pfarrerstandes und der Hilfsprediger im Rechnungsjahre 1943. (Vorgang: K. ABl. 1943 S. 42.)**

Nachstehender Erlaß der Finanzabteilung beim Evangelischen Oberkirchenrat vom 3. 5. 1943 — E. O. I 6458 — wird auszugsweise zur Beachtung bekanntgegeben.

„Wir sind darauf aufmerksam gemacht worden, daß wegen der durch unsere rechtsverbindliche Anordnung vom 8. Februar 1943 getroffene Regelung über die Erhebung der gleichen Reichsmarkbeträge an Pfarrbesoldungs- und -versorgungspflichtbeiträgen wie im Rechnungsjahre 1942 bei denjenigen Kirchengemeinden Zweifel hinsichtlich der Höhe des aufzubringenden Pflichtbeitrages aufgetreten sind, welche im Rechnungsjahr 1942 zuschußfrei gewesen sind und im Rechnungsjahr 1943 insbesondere auch infolge Einbeziehung der Hilfspredigerbesoldung und -versorgung in die Pfarrbesoldungswirtschaft zuschußbedürftig werden. In diesen Fällen nur den gleichen Reichsmarkbetrag wie 1942 als Pflichtbeitrag zu fordern, würde bedeuten, daß diese Kirchengemeinden nur 3 v. H. des Reichseinkommensteuersolls 1940 aufzubringen haben, obwohl im Rechnungsjahr 1942 von den zuschußbedürftigen Gemeinden 4 v. H. des Einkommensteuersolls 1940 zuzüglich 3,5 v. H. der Grundsteuermeßbeträge I 1940 aufzubringen waren. Diese Auswirkung auf die Höhe des aufzubringenden Pflichtbeitrages würde eine ungerechte Bevorzugung dieser Gemeinden bedeuten, da sie 1943 Zuschüsse in Anspruch nehmen wollen. Vor allem würde diese Bevorzugung dann hervortreten, wenn solche Gemeinden durch Einbeziehung der Hilfspredigerbesoldungsordnung zuschußbedürftig werden, zumal die Kirchengemeinden durch die Einbeziehung eine spürbare Entlastung erfahren. Infolgedessen ersuchen wir die Finanzabteilungen bei denjenigen Kirchengemeinden, die im Rechnungsjahre 1942 zuschußfrei gewesen sind und im Rechnungsjahre 1943 zuschußbedürftig werden, denjenigen Pflichtbeitrag zu erheben, den sie im Rechnungsjahr 1942 im Falle ihrer Zuschußbedürftigkeit in diesem Rechnungsjahr hätten aufbringen müssen. Von diesen Kirchengemeinden müssen daher 4 v. H. des Einkommensteuersolls 1940 zuzüglich 3,5 v. H. der Grundsteuermeßbeträge I 1940 erhoben werden.“

Tgb. III Nr. 257/43.

**Finanzabteilung beim  
Evangelischen Konsistorium der Provinz Pommern.**

Stettin, den 1. Juni 1943.

**(Nr. 48.) Zahlung der Pfarrbesoldungs- und -versorgungspflichtbeiträge für das Rechnungsjahr 1943.**

Unter Hinweis auf die auf Seite 42 des diesjährigen Kirchlichen Amtsblattes veröffentlichte Verfügung ersuchen wir die Gemeindegemeinderäte, die zum 15. Juni 1943 fällige erste Rate des gesamtkirchlichen Anteils an den Pfarrbesoldungs- und -versorgungspflichtbeiträgen an die Konsistorialkasse Stettin, Postcheckkonto Stettin 17657 abzuführen. Zwecks Vermeidung von Fehlbuchungen ersuchen wir, bei jeder Geldüberweisung den Einzahler, den Kirchenkreis, die Zweckbestimmung und das Rechnungsjahr anzugeben. Im Interesse einer Verwaltungsvereinfachung ist es dringend erwünscht, bei kleinen Beträgen den Gesamtbeitrag in einer Summe zu leisten.

Tgb. III Nr. 246/43.

## Personal- und andere Nachrichten

### 1. Gestorben:

Der Pfarrer Gotthold Reimer in Buslar, Kirchenkreis Werben, am 27. Mai 1943 im Alter von 68 Jahren.

## 2. Auszeichnungen:

Es wurde verliehen:

- a) Dem Leutnant Gr ü n d l e r, Pfarrer in Kramensdorf, Kirchenkreis Daber, das Kriegsverdienstkreuz II. Klasse
- b) dem Hauptmann v. D e r s c h a u, Pfarrer in Zezenow, Kirchenkreis Stolp-Altstadt, nach seiner 5. Verwundung das Goldene Verwundetenabzeichen.

## 3. Berufen:

- a) Der Hilfsprediger Herbert H e b e l zum Pfarrer in Kreuz (Ostbahn), Kirchenkreis Schneidemühl, zum 1. Mai 1943.
- b) Der Hilfsprediger Herbert W e d d e, bisher in Treblin, Kirchenkreis Bütow, zum Pastor dortselbst zum 1. Juni 1943.

## 4. Ausscheiden aus dem kirchlichen Dienst:

Das Evangelische Konsistorium der Kirchenprovinz Schlesien in Breslau hat uns unter dem 3. Juni 1943 — V 803 — mitgeteilt, daß der bisherige ordinierte Pfarrvikar Helmut P o l l a c k, geb. 24. September 1912 in Berlin, zufolge seiner Übernahme als aktiver Truppenoffizier auf die Rechte des geistlichen Standes verzichtet und seine Streichung von der Liste der ordinierten Pfarramtskandidaten beantragt.

## 5. Erledigte Pfarrstellen:

- a) Die Pfarrstelle in K ö l p i n, Kirchenkreis Neustettin, privaten Patronats, ist erledigt und sogleich wieder zu besetzen. Dienstwohnung ist vorhanden. Über die Stelle ist bereits verfügt.
- b) Die Pfarrstelle in Q u a t z o w, Kirchenkreis Schlawe, privaten Patronats, ist durch Todesfall erledigt und ist zum 1. August 1943 wieder zu besetzen. Dienstwohnung ist vorhanden. Bewerbungen sind an das Privatpatronat zu richten.

---

## Notiz.

Die Geschäftsstelle des Evangelischen Männerwerkes Pommern ist wegen Totalverlustes des bisherigen Büros, in das Evangelische Konsistorium, Elisabethstraße 9, verlegt worden. Dort ist der Sekretär des Männerwerkes, Herr Krupp, wochentäglich in der Zeit von 8—13 Uhr anzutreffen oder telephonisch zu erreichen. Außer dieser Zeit ist Herr Krupp bis auf weiteres zu erreichen unter Fernsprechnummer 21769 Stettin, Grenzstr. 30, III, bei Bußler.

Die Geschäftsführung liegt nach wie vor in den Händen von Superintendent Plath in Doelitz, Kreis Pyritz. Fernruf: Doelitz 184.

